



Berufsverband
Bildender
Künstlerinnen
und Künstler
Rheinland-Pfalz im
Bundesverband e.V.

Pressemitteilung vom 11. Februar 2024

Lieber heute Kulturfinanzierung als übermorgen Denazifizierung

*Warum Kultur und Kulturelle Bildung
für den Erhalt der Demokratie unverzichtbar sind*

„Wehret den Anfängen“, „Unsere Gesellschaft steht an einem Scheideweg“, „Nie wieder ist jetzt“, „Die Brandmauer muss stehen bleiben!“ – so oder so ähnlich klingen die dringenden politischen Appelle in unseren Filterblasen. Doch wie aktuell sind diese Aussagen wirklich? Ist es nicht vielmehr so, dass wir entscheidende Weichenstellungen bereits nahezu widerstandslos passiert haben – auf einem Weg, der in Richtung wachsenden Extremismus und einer immer radikaleren politischen Rhetorik führt?

Die Ergebnisse der letzten Wahlen zeigen alarmierend, wie fragil demokratische Grundwerte geworden sind – insbesondere unter jungen Menschen. Doch anstatt in kurzsichtigen Aktionismus zu verfallen und zu glauben, extremistische Positionen ließen sich „außen“ überholen und in eine politische Mitte zurückdrängen, sollten wir mit Mut und Weitsicht handeln.

Kunst und Kultur sind weit mehr als eine ästhetische Verzierung einer funktionierenden Gesellschaft. Sie sind ein zentraler Bestandteil unserer Bildung, unserer Identität und unserer Demokratie. Um es einmal mehr mit den Worten Richard von Weizsäckers zu sagen: „Kultur ist kein Luxus, den wir uns leisten oder nach Belieben streichen können, sondern der geistige Boden, der unsere innere Überlebensfähigkeit sichert.“

Kultur verbindet das Individuum mit der Gesellschaft. Sie lehrt uns, Perspektiven zu wechseln und eine kulturelle Empathie gegenüber allem zu entwickeln, was auf den ersten Blick fremd oder anders erscheint. Sie bildet Brücken, die junge Menschen erreichen können, bevor sie in die Sogkräfte von Populismus und Radikalismus geraten.

Kultur hält uns zugleich einen Spiegel vor und blickt hinter die Fassaden einer mitunter "potemkinschen Gesellschaft". Künstlerisches Schaffen darf – ja, es muss – manchmal unbequem und störend sein: Ein Sandkorn im Getriebe, das ein Gefährt zum Ruckeln bringt, bevor es unaufhaltsam auf einen Abgrund zusteuert, den die Insassen vielleicht gar nicht wahrnehmen.

Damit dies gelingt, braucht es eine klare Priorisierung: Die Förderung von Kultur und Kultureller Bildung muss auf allen politischen Ebenen einen festen Platz haben. Kulturförderung darf nicht länger ein Spielball innerhalb defizitärer Haushalte sein und als „freiwillige Leistung“ im Zweifel gestrichen werden. In einer demokratischen Gesellschaft muss sie als Pflichtaufgabe verstanden werden! Verpassen wir es, die Förderung von Kultur und Kultureller Bildung als nachhaltige Investition in die Zukunft zu verstehen, verliert eben diese Zukunft ihren wichtigsten Nährboden.

Kultur in all ihren Formen bietet Resonanzräume und Projektionsebenen, in denen Werte wie Toleranz, Vielfalt und Solidarität erlebbar und gestaltbar werden. Sie ist der Mörtel, der unsere Gesellschaft zusammenhält. Lasst uns gemeinsam daran arbeiten – und das Verbindende in den Vordergrund stellen!

Dr. Björn Rodday

Vorsitzender des Berufsverbandes

Bildender Künstlerinnen und Künstler Rheinland-Pfalz

im Bundesverband e. V.